



## ZUR SACHE

**Informationsabend** zum „Judenlager“ Gerasdorf 1944 mit dem Historikerteam unter der Leitung von Eleonore Lappin-Eppel, Éva Kovács, Stephan Roth, Othmar Scheider:  
Montag, 13. Juni 2016, 18:30 Uhr  
Stadtsaal Gerasdorf, Hauptstraße 28, 2201 Gerasdorf  
Anmeldung bis 9. Juni unter [rathaus@gerasdorf-wien.gv.at](mailto:rathaus@gerasdorf-wien.gv.at) oder 02246 2272 40

**Gedenkakt** mit Enthüllung des Gedenksteins zum „Judenlager“ Gerasdorf 1944 mit Innenminister Wolfgang Sobotka, Landesrat Karl Wilfing, dem Holocaust-Überlebenden István Gábor Benedek und weiteren Ehrengästen:  
Freitag, 17. Juni 2016, 14 Uhr  
Am Bahnhof, 2201 Gerasdorf (Einfahrt Lagerhaus)  
Anmeldung bis 14. Juni unter [rathaus@gerasdorf-wien.gv.at](mailto:rathaus@gerasdorf-wien.gv.at) oder 02246 2272 40 1758930

# Holocaust: Überlebender erzählt

## Gedenkfeier am Bahnhof in Gerasdorf am Freitag, den 17. Juni 2016

■ GERASDORF (red). Mit der Enthüllung eines Gedenksteins wird am 17. Juni ab 14 Uhr am Bahnhof in Gerasdorf jener ungarischen Juden gedacht, die im Jahr 1944 in einem Zwangsarbeits-Lager in Gerasdorf interniert waren. Ein Holocaust-Überlebender, der als Kind selbst in dem Lager war, wird zur Gedenkfeier kommen. Nördlich des Bahnhofs Gerasdorf richteten die Nationalsozialisten im Jahr 1944 ein Zwangsarbeitslager für etwa 280 ungarische Juden ein. Hier waren Kinder sowie Frauen und Männer verschiedener Altersgruppen interniert. Sie wurden für Zwangsarbeit eingesetzt und gequält. „Aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus hat die Stadtregierung im Vorjahr begonnen, zusammen mit Gerasdorfer Zeitzeugen sowie Wissenschaftlern die Geschehnisse der damaligen Zeit aufzuarbeiten, um der Opfer in einer würdigen Art und Weise gedenken zu kön-



**Die Delegation aus Österreich zu Gast bei István Gábor Benedek und seiner Frau.**

Foto: GIGI

nen“, erklärt Vizebürgermeister Lukas Mandl. Bürgermeister Alexander Vojta ergänzt: „Zusammen mit Wissenschaftlern vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Simon Wiesenthal-Instituts haben wir einen Holocaust-Überlebenden,

der als Kind in Gerasdorf interniert gewesen war und heute in Budapest lebt, besucht. Es handelt sich um den Schriftsteller István Gábor Benedek. Der Gerasdorfer Gemeinderat hat beschlossen, die bisher namenlose Straße neben der Liegenschaft, auf der 1944 das Lager war, nach Benedeks Mutter, Rózsi Braun, zu benennen.“